

Intelligenz- und Wochenblatt

für

Frankenberg mit Sachsenburg und Umgegend.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

N^o 23.

Sonnabends, den 20. März.

1858.

Bekanntmachung.

Die Rentenbeiträge auf den ersten Termin l. J. sind längstens bis zum
31. März l. J.

abzuführen. Den rentenpflichtigen Grundstücksbesitzern wird Solches mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß die Nichtbeachtung dieser Erinnerung den Eintritt executivischer Maßregeln zur unabwehrlichen Folge hat.

Frankenberg, am 18. März 1858.

Der Stadtrath
Melzer, Bürgermeister.

Bekanntmachung,

die Verpachtung der Rathsscheune betreffend.

Die der Stadtgemeinde zugehörige, vormals Popp'sche Scheune, N^o 39 Abteilung B. des Ord. Cat. soll, vom 1. April d. J. an gerechnet, anderweit auf 4 Jahre im Wege des Meistgebots verpachtet werden.

Bietungslustige werden daher an durch geladen, sich hierzu
den 27. März d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

an Rathsstelle einzufinden.

Frankenberg, am 17. März 1858.

Der Stadtrath
Melzer, Bürgermeister.

V e r f ü g u n g

an die Localeinnahmen der Dorfschaften, die Einzahlung der Brandkassenbeiträge auf den Termin 1. April 1858.

Mit Ausnahme des Rittergutes Neubau, welches
den 8. April 1858

nach 10,375 Thaler — — — Versicherung
19 Thlr. 11 Ngr. — —

unmittelbar anher einzahlt, haben die Localeinnahmen auf den Dörfern von den Contribuenten der Brandkassenbeiträge in Gemäßheit der Versicherungssumme jeden Orts unverzüglich einzubehalten und solche wie folgt:

| Ort: | Versicherungssumme: | Beitrag: | Incl. der Staatsgebäude: |
|-----------|---------------------|------------------------|--------------------------|
| Altenhain | 37,487½ Thlr. | 69 Thlr. 29 Ngr. 3 Pf. | — Thlr. — Ngr. — Pf. |

0-180
Roggen
Ngr.,
3 Ngr.
gr. bis
1 Thlr.

1 Thlr. 5
Ngr.
2 Thlr.
Erb-

Loco 13
0 pSt.
- Wit-

Gr. 6.

Ngr.
13
rück 3
alauer
- und
31 s.
se am

nder:

mitt. 3

8 Uhr

8 Uhr

Tag 3

Nach

Ab-

Uhr 60

6 Uhr

Mittags

Mitt.

Mittags

Mitt.

Mittags

Mitt.

Mittags

Mitt.

Mittags

Mitt.

Mittags

Mitt.

Mittags

Mitt.

Mittags

Mitt.

Mittags

Mitt.

Mittags

Mitt.

Mittags

Mitt.

Mittags

Mitt.

| Ort: | Versicherungssumme: | | Beitrag: | | | incl. von Staatsgebäuden: | | |
|----------------------------|---------------------|-----|----------|-------|-----|---------------------------|-------|-----|
| | Thlr. | 316 | Thlr. | Ngr. | Pf. | Thlr. | Ngr. | Pf. |
| Auerwalde | 169,575 | 316 | 16 | 2 | — | — | — | — |
| Braunsdorf | 60,600 | 113 | 3 | 6 | — | — | — | — |
| Dittersbach | 90,718 | 180 | 16 | 2 1/2 | 1 | — | 8 | — |
| Edelshausen | 120,902 | 242 | 17 | 9 | 3 | 5 | 5 1/2 | — |
| Härsdorf | 79,251 | 147 | 26 | 9 1/2 | 1 | 9 | 9 | — |
| Hünnersdorf | 111,006 | 207 | 6 | 3 1/2 | — | — | — | — |
| Hausdorf | 57,000 | 106 | 12 | — | — | — | — | — |
| Irbersdorf | 34,118 | 63 | 20 | 6 1/2 | — | — | — | — |
| Lichtenwalde | 83,137 | 155 | 5 | 7 | — | — | — | — |
| Merzdorf | 43,181 | 80 | 18 | 1 1/2 | — | — | — | — |
| Mühlhain | 134,808 | 250 | 24 | 0 1/2 | — | — | — | — |
| Reudersdorf | 31,093 | 58 | 1 | 2 1/2 | — | — | — | — |
| Niederlichtenau | 97,537 | 182 | 2 | 1 | — | — | — | — |
| Niederwiesa | 75,300 | 140 | 16 | 8 | — | — | — | — |
| Oberlichtenau | 56,581 | 105 | 19 | 5 1/2 | 20 | 24 | 4 | — |
| Oberwiesa | 99,525 | 185 | 23 | 4 | — | — | — | — |
| Ortelshausen | 29,250 | 54 | 18 | — | — | — | — | — |
| Sachsenburg ebensofalls | 178,918 | 333 | 29 | 4 1/2 | 30 | 22 | 6 | — |

den 8. April 1858

änder abzuliefern.
 Zugleich wird bemerkt, daß bei dieser Einzahlung die alten Königl. Sächs. Cassenbillets, vom 16. April 1840 angenommen werden.
 Frankenberg, am 17. März 1858.

Das Königliche Gerichtsammt daselbst.
 Gensel.
 Bräunlich.

Die öffentlichen Osterprüfungen der hiesigen Bürgerschule

werden am 22., 23., 24. und 26. März in folgender Ordnung abgehalten werden:

- Montag, den 22. März:**
 Vormittags von 7—9 Uhr I. Knaben-Klasse der I. Bürgerschule,
 " 9—11 " I. " " II.
 " 11—12 " I. Fabrikshulklasse.
 Nachmittags von 1—3 Uhr I. Knaben-Elementar-Klasse der I. Bürgerschule,
 " 3—4 " I. Mädchen " " I.
- Dienstag, den 23. März:**
 Vormittags von 7—9 Uhr I. Mädchen-Klasse der I. Bürgerschule,
 " 9—11 " I. " " II.
 " 11—12 " II. Fabrikshulklasse.
 Nachmittags von 1—3 Uhr II. Elementar-Klasse der I. Bürgerschule,
 " 3—4 " II. " " II.
- Mittwoch, den 24. März:**
 Vormittags von 7—9 Uhr II. Knaben-Klasse der I. Bürgerschule,
 " 9—11 " II. " " II.
 " 11—12 " I. Element.-Klasse der II.
 Nachmittags von 1—3 Uhr III. Elementar-Klasse der I. Bürgerschule,
 " 3—4 " III. " " II.
- Freitag, den 26. März:**
 Vormittags von 7—9 Uhr 2. Mädchen-Klasse der I. Bürgerschule,
 " 9—11 " 2. " " II.
 " 11—12 " Freischulklasse.

Nachmittags von 1—2 Uhr IV. Elementar-Klasse der I. Bürgerschule,
2—3 IV. II.
3—4 Vorschule. (Kinder vom 5.—6. Lebensjahre.)

Eltern und Freunde der Schule werden zum zahlreichen Besuche dieser Examina hiermit ergebenst eingeladen.
Keller, Schuldirector.

Freiwillige Subhastation.

Künftigen

Ein und Dreißigsten März d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

soll eingetretener Familienverhältnisse halber, das Einbusengut Herrn Traugott Ruttloffs zu Dittersbach bei Frankenberg, welches 55 Ader 101 Ruthen Flächenraum umfaßt, der zumest in guten Feldern und Wiese, zum kleinsten Theile aber aus Holzland besteht, worauf ein Sandsteinbruch sich befindet, ingleichen ein besonderes Niederwaldsgrundstück von 4 Adern 266 Ruthen unter gewissen im Termine zu eröffnenden, auch rüchlich der Anzahlung, billigen Bedingungen mit Inventarium von mir im Ruttloffschen Gute zu Dittersbach selbst notariell versteigert werden. Ich ersuche daher zahlungsfähige Kaufliebhaber zu diesem Termine sich einzufinden, nach Nachweisung ihrer Zahlungsfähigkeit und Vortragung der Verkaufsbedingungen ihre Gebote zu eröffnen und nach Bestehen eines Kaufabschlusses, auf welchen die Uebergabe sofort erfolgen kann, sich zu versehen.

Nach der Versteigerung soll ein Superinventarium desselben Tages noch und am Nachmittage des folgenden Tages verauctionirt werden.
Frankenberg, den 18. März 1858. Adv. Klop.

H ü l f e r u f.

Abermals hat ein schweres Unglück unsern Ort heimgesucht! Die Wunden, die vor 16 Monaten das uns betroffene Brandunglück geschlagen, sind noch nicht geheilt, und heute stehen wir wieder vor einer großen Trümmerstätte. Bei einem fürchterlichen Orkan, wie wir ihn noch nicht erlebt, brach in der gestrigen Mittagsstunde Feuer aus, das in weniger als einer Stunde 10 Häuser in Asche legte und 21 Familien Habe und Obdach nahm. Wir fragen mit Bangen, wie wir bei den herabgekommenen Hülfquellen unseres Ortes so vielom Glende wirksam abhelfen sollen und finden nur Trost in der Hoffnung auf Hülf von auswärts, die uns beim vorigen Brandunglück in so reichem Maße zu Theil geworden ist und die wir auch für diesmal dringend ersuchen. Möge Gott, der uns so schwere Schicksalsschläge sendet, recht viele mildthätige Herzen erwecken.

Wechselburg, den 9. März 1858. Der Hülf-Comité.
Postverw. Fröhner, Cantor Herstenberger, Del.-Insp. Haberland, Rath Sündel,
Moriz Lehmann, Färbermstr. Liebau, Dr. Ludwig, Ortsrichter Müller.

Gaben der Liebe, so für die armen Abgebrannten bestimmt sind, werden gern entgegengenommen, öffentlich berechnet und pünktlich an den Ort ihrer Bestimmung befördert durch die Wochenblatt-Expedition zu Frankenberg.

Die Tapetenfabrik

von C. S. Häufig in Chemnitz, Chemnitzer Straße N^o 7, macht hiermit einem hochgeehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß sie ihre Tapeten-Druckerei wieder eingerichtet hat und empfiehlt hiermit ihr reichhaltiges Lager der neuesten und geschmackvollsten feinen und einfachen Tapeten zum Fabrikpreis, von 3 Ngr. an per Stück.

Bekanntmachung.

Nachdem Mittheilung anher gelangt ist, daß im kommenden Frühjahr, gleichwie früher, das Flößen von Brennholz aus Königl. Revieren auf der Zschopau stattfinden soll, haben wir darauf aufmerksam zu machen, daß die Aneignung schwimmender, ans Ufer gelegter oder auf das Land getriebener Flößhölzer den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen gemäß streng bestraft wird.

Frankenberg, am 18. März 1858.

Der Stadtrat h.
Melzer, Bürgermeister.

Wegen jeden veralteten Husten, Brustschmerzen, langjährige Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung der Lungen, ist der

Preis:
1/2 Flasche 1/2
1 - 1

Mayer'sche approbirte Brust-Syrup

Preis:
1/2 Flasche 1/2
1 - 1

ein Mittel; welches noch nie, und zwar in zahlreichen Fällen, ohne das befriedigendste Resultat in Anwendung gebraucht worden ist. Dieser Syrup wirkt gleich nach dem ersten Gebrauch auffallend wohlthätig, zumal bei Krampf- und Keuchhusten, befördert den Auswurf des zähen, stockenden Schleimes, mildert sofort den Reiz im Kehlkopfe, und beseitigt in kurzer Zeit jeden noch so heftigen, selbst den schlimmen Schwindel- und das Blutspieen.

Niederlage in Frankenberg bei

F. A. Böllner & Sohn.

Die Buchhandlung von Gustav Ernesti in Chemnitz, Markt Nr. 18, empfiehlt sich zu prompter Ausführung aller im Buch- und Kunsthandel vorkommenden Aufträge angelegentlich, und sind bei derselben alle literarischen Erscheinungen, gleichviel wo oder von wem angefertigt, zu gleichen Preisen zu haben.

Das Chemnitzer Tageblatt,

welches jetzt zugleich Amtsblatt für die Gerichtsämter Chemnitz, Stollberg, Zschopau, Limbach und Oederan, sowie für die Stadträthe zu Chemnitz, Stollberg, Zschopau und Oederan ist und dadurch einen Bezirk von 150,000 Einwohnern umfaßt, erscheint täglich mit Ausnahme des Montags und wird von allen königlichen Postanstalten gegen einen vierteljährlichen Pränumerationspreis von 20 Neugroschen geliefert. Wir bitten um möglichst baldige Aufgabe neuer Bestellungen.

Chemnitz, im März 1858.

Die Expedition des Chemnitzer Tageblattes.

J. C. F. Vickenhahn & Sohn.

Gunnersdorfer Brod-Preis.

Feines Roggenbrod,
Gunnersdorf, den 19. März 1858.

6 1/2 3 1/2 8 1/2

C. Bunge.

Vermischtes.

Burzen, 15. März. Gestern Abend gegen 8 Uhr brach in Börla in einer Scheune auf noch unermittelte Weise Feuer aus, wodurch 4 Wohnhäuser, 2 Auszugshäuser, 2 Stallgebäude und 2 Scheunen eingeäschert wurden.

Dresden, 17. März. Heute stand der zeit-berige Bürgermeister und Advocat G. H. Friedel

in Wilddruff vor den Schranken des hiesigen Bezirksgerichts. Wegen rechtswidriger Gebahrung mit fremdem Eigenthum und mehrfacher Beruntreuungen fremder Gelder wurde er zu 1 Jahr 6 Monaten Arbeitshaus verurtheilt. Erkennbar moralisch niedergedrückt und krank, bewegte er sich nur mit Mühe und hinkend nach der Anklagebank, dem Plage, auf dem man Leute von Stand und Bildung nicht zu erblicken gewohnt ist.

Die Gesamtzahl der im vorigen Jahre auf allen sächsischen Eisenbahnen beförderten Personen beträgt an Zahl 3,601,768, das Quantum der beförderten Güter 47,403,373 Ctr. Die Gesamteinnahme dafür betrug 6,338,144 Thlr. Somit wurden im Durchschnitt täglich 9868 Personen und 129,872 Ctr. befördert und dafür 17,365 Thlr. eingenommen.

Augustsburg, 13. März. Gestern Abend ist die bei dem Fabrikbesitzer Schubert zu Borstendorf in Diensten stehende, 20 Jahr alte A. H. Haubold aus Frankenstein beim Wasserholen verunglückt, indem sie von einer festgefrorenen Eisscholle ausgleitend in den Kanal der Fabrik getrieben, unter dem Schaufelrade hindurch gequetscht, und von dem reißendströmenden Graben bis zu dessen Mündung in die Flöha getrieben wurde, wo man sie heute 10 bis 12 Ellen vom Ufer unter der Eisdecke todt und angefroren auffand.

Zwickau, 8. März. Die Erzgebirgische Societätsbäckerei und Brauerei nimmt die allgemeine Aufmerksamkeit des hiesigen Publikums seit Jahr und Tag lebhaft in Anspruch. In Wahrheit kann man behaupten, daß die Bäckerei ein untadeliges Roggenbrod liefert und daß, seit sie unsern Bäckern Concurrenz macht, die Brodpreise bedeutend zurückgegangen sind, was in solchem Maße ohne jenes Etablissement wohl schwerlich geschehen sein würde. Es dürfte daher wohl an der Zeit sein, etwas Näheres über dasselbe mitzutheilen. Dasselbe liegt eine Stunde südlich von hier unmittelbar an der Erzgebirgischen Staatseisenbahn inmitten einer Gegend, die im Umkreise von zwei Stunden eine Bevölkerung von 30,000 Menschen zählt. Die Bäckerei ist seit dem November v. J. im Betrieb, die damit verbundene Mälerei seit Mitte Januar d. J., und die Brauerei wird im Monat Juni ihre Thätigkeit beginnen. Die Bäckerei wurde anfangs in einem Maschinenofen mit Kohlenfeuerung und zwei Defen mit Holzfeuerung betrieben. Da sich der erstere über alle Erwartung gut bewährte, so ward noch ein zweiter erbaut, und da diese beiden die hinreichende Quantität Brod lieferten, blieben die Defen mit Holzfeuerung außer Gebrauch. Die Einrichtung ist so getroffen, daß noch sechs Maschinenöfen sofort eingebaut werden können. Diese Defen sind nach einer neuen, eigenthümlichen Construction vom Mühlenbauer und Mühlenbesitzer Hedrich in Glauchau hergestellt, und liefern ein Roggenbrod, wie es der geschickteste Bäcker nicht besser herstellen kann. Man braucht zum Baden von 360 Pfd. Brod nicht ganz für 2 Rgr. Rostohle (die geringste Sorte), während zu einer gleichen Quan-

tität Brod für 8 Rgr. Holz gebraucht wird. Die Mälerei des Klosters Alles in Allem zu 6 Thlr. gerechnet. Die sächsische Maschinenofen kann in 24 Stunden über 4000 Pfd. Brod liefern, und in der That werden auch täglich 1000 Stück Brode, à 8 Pfd., abgesetzt und der Begehr darnach nimmt mehr und mehr zu. In Zwickau allein sind drei Niederlagen von dieser Bäckerei. Die Mühle ist nach dem amerikanischen System gebaut und hat vier Mahlgänge mit einem Spisgänge und mahlt in 24 Stunden mit Leichtigkeit 70 Dresdner Scheffel Roggen; auch ist die Einrichtung getroffen, daß ohne Schwierigkeit in kurzer Zeit noch eine Dampfmaschine und vier weitere Mahlgänge aufgestellt werden können. Als besonders günstig ist der Umstand für das Unternehmen zu bezeichnen, daß es mit der Bäckerei zugleich die Mälerei verbindet, wodurch der Vortheil erzielt wird, daß das Baden nicht von fremden Mühlen abhängig ist, und das Unternehmen in jeder Beziehung selbstständig und in sich abgerundet dasteht. Was endlich die Brauerei betrifft, so ist die Einrichtung derselben durch den Techniker Engelhard in Fürth getroffen, der in Baiern einen guten Ruf in dieser Hinsicht haben soll. Hervorzuheben ist hier, daß ein Schienenweg aus den Vorkellern direct auf die oben erwähnte Eisenbahn führt, deren Eröffnung im Mai d. J. erfolgen wird. Es wird dadurch bei Befendungen eine bedeutende Ersparniß an Frachtgeld gemacht werden. Das ganze Unternehmen ist auf 210,000 Thlr. berechnet, welche Summe durch 3000 Actien, à 70 Thlr., aufgebracht werden soll. Die bisherigen Einrichtungen sind durch Veräußerung von 1400 Actien getroffen worden.

Aus Bromberg vom 13. März wird berichtet Folgendes über den Selbstmord eines jungen Mädchens geschrieben: „Ein Ereigniß der traurigsten Art beschäftigt in diesem Augenblicke die Herzen der Guten und Besten unserer Stadt, denn es vielen und ernsten Stoff zum Nachdenken giebt. Gestern Vormittag erschoss sich die kaum 15jährige Tochter einer Wittwe, Luise v. B., während ihre Mutter und ältere Schwester einen Spaziergang machten. Das Kind, denn nicht war das junge Geschöpf noch nicht, war aus der Schule verwiesen worden, und der Klatsch machte sich über das Warum mancherlei Auslegungen, die wohl der Mutter zu Ohren gekommen sein und diese schwer gekränkt haben mochten. Frau v. B. kehrte eben vom Bahnhof zurück, als sie in der Brückenstraße durch ihr entgegenkommende Personen das grauenvolle Unglück erfuhr, welches sie betrafen. Luise hatten die Vorbereitungen zu ihrer That mit entsetzlicher Umsicht getroffen. Der von

Flö-
auf-
getrie-
h.
er.
ng der
zu-
sofort
wind-
18,
ange-
efün-
Zim-
eran
Mon-
20
e.
Be-
rung
run-
Jahr
qbar
sch-
ant,
und

den Hausgenossen, die der Schuß verletzt hatte, herbeigerufene Polizeibeamte S. fand sie schon todt, der Schuß war mitten durchs Herz gegangen. Folgende Zeilen, mit Bleistift geschrieben, wurden auf einem Tische gefunden: „Liebe Mutter! Diese Nacht ist nicht für mich, ich muß sterben; sollte der erste Schuß nicht treffen, so wäre ich unglücklich. Mein Tod ist zu Deiner Ehre. Sollte M. den W. heirathen, so wünsche ich ihr von Herzen Glück. Meine wenigen Sachen vermache ich der Schwester. Das Bergerol habe ich von A. gekauft, es kostet 1 Thlr. 20 Sgr.; es ist noch nicht bezahlt, schicke durch das Mädchen 2 Thln. Meine Schlittschuhe gehören der Schwester. Mein Atlas ist noch in der Schule, mein Album auf der Danziger Chaussee bei E. Ich möchte im weißen Kleide mit der Bibel, mit glattem Haar, wenn's geht, neben meinem Vater begraben sein. Kannst Du mir verzeihen, so thue es.“

Vor dem Schwurgerichte von Oberbayern steht gegenwärtig eine Räuberbande von 8 Köpfen, wie sie seit Menschengedenken nicht dagewesen ist. Die Hauptangeklagten sind furchtbare, ungemein wilde und mit äußerster Frechheit ausgestattete Bursche, deren sittliche Verkommenheit den höchsten Grad erreicht hat. Raubmorde und Räubereien, gewaltthätige Einbrüche, 14 an der Zahl, liegen gegen sie vor, und die Voruntersuchung dauerte 8 Jahre, weil sie durch das hartnäckige Leugnen und den frechen Troß der Angeklagten nur mit äußerster Mühe fortschreiten konnte. — Die Gefährlichkeit dieser Menschen ist so groß, daß die Gensdarmen-Mannschaft im Schwurgerichtssaale verdoppelt wurde. Man will sogar zwischen den Angeklagten und gewissen Personen (aus dem Zuhörerraume) Zeichen von Einverständnis entdeckt haben, weshalb der freie Zutritt bedeutend beschränkt, der gegen Karten aber erweitert wurde. Von den 136 Zeugen, theils Handlente, theils Büchlinge, sagen Erstere nur mit einer gewissen Neugierigkeit aus, denn sie fürchten die Rache der guten Freunde der Angeklagten. Man ist sehr darauf gespannt, wie das Urtheil ausfallen wird.

Altsamburg. Ein betrübendes Ereigniß, welches wiederholt beweist, daß die Anwendung des Chlороформs die äußerste Vorsicht erheischt, hat sich vor wenig Tagen in Woda zugetragen. Ein junges, blühendes Mädchen, Braut des dortigen Telegraphenvorstandes R., wendet gegen Zahnweh einen Rest Chloroform, den schon vor längerer Zeit ihre Mutter gegen dasselbe Uebel zum Einreiben an der schmerzhaften Stelle erhalten hatte, in der Weise an, daß sie ein damit befeuchtetes Lappchen über den Mund legt. Nach einiger Zeit

vermilt, wird sie von ihrer Mutter todt auf dem Bette gefunden und alle Wiederbelebungsversuche der Aerzte konnten das erschundene Leben nicht zurückrufen.

In Oberhoff bei Gr. Crössin, Kreis Neustettin, war ein kräftiges Mädchen von 18 Jahren, an einem Tische sitzend, mit Nähen beschäftigt und hatte sich den Gegenstand ihrer Arbeit mit einer Nähmadel über das Knie befestigt. Im Begriffe aufzustehen, um einen andern Gegenstand näher zu holen, drückte sie sich an der Tischdecke die Nähadel bis auf den Knochen in das Oberbein, dergestalt, daß von derselben äußerlich nichts zu bemerken war. Seine Gefahr vermuthend, blieben jedoch die Bemühungen, die Nadel zu finden, ohne ärztliche Hülfe, vergeblich. Nun wandten sich die Eltern an einen Wundarzt erster Classe; aber auch dessen Bemühungen, die Nadel zu finden, blieben ohne Erfolg. Nach 14 Woche endlich wandte man sich an den Dr. Lehmann in Pölzin, welcher zwar die Nadel sogleich fand und entfernte, doch hatte die Entzündung, welche in Eiterung übergegangen, schon einen so hohen Grad erreicht, daß eine Heilung unmöglich geworden, und dies kräftige Mädchen unter neunwöchentlichen schrecklichen Schmerzen als Opfer ihrer Unvorsichtigkeit dem Tode anheim fallen mußte.

Die Stadt Hamburg hat der Nationalbank zu Wien einen Theil des Silberdarlehens bereits wieder zurückgezahlt. Ein Extrazug, mit 1000 Centnern Silber beladen, traf am 6. März in Wien ein. Dieser Extrazug passirte in der Nacht vom 4. zum 5. März Dresden und bestand aus 10 Wagen, von denen 9 verriegelt waren und 93½ Centner feines Silber in Barren, also einen Werth von etwa 2 Mill. Thalern enthielten.

Hamburg, 7. März. Dieser Tage ereignete sich hier der traurige Fall eines Kindermords aus Wahnsinn, wo die Natur selbst den Act der Tödtung vollzog. Eine Mutter stand gerade im Begriff, ihr neugeborenes Kind ums Leben zu bringen, als sie eine Freundin besuchte. Diese merkte den Vorgang und entriß der Mutter ihr Kind, die sich im Widerstande rasend gebekete, aber überwunden, in eine leichenhafte Apathie versiel. Auch das unglückselige junge Geschöpf war schon einer Triche ziemlich ähnlich geworden, dem der herbeigerufene Arzt keine Hülfe mehr gewähren konnte. Das Kind verschied und bald darauf auch die Mutter.

In Raththeidenfeld hat ein Kammerlehrer, zum dritten Male verheirathet, sein einunddreißigjähriges Kind laufen lassen.

Sec
R
Dia
K
Sein
Ferd
drick
drick
Aug
geb.
S
Zwi
Mar
zehr
Kun
an
han
terla
han
Kra
h.,
B.,
Eun
berm
ris
11
Wbr
Loui
in
hält
und
St
alle
Hay
von
beha
bis
weit

Frankenberger Kirchennachrichten.

Am Sonntage Jubila fecht 7 Uhr hält die Beichtrede Herr Dr. Bruder. Vormittags predigt Herr Sup. M. Körner über Röm. 8, 31-39. Nachmittags predigt Herr Diak. Lange.

Geborene:

Friedrich August Vogel's, Handarb. in Mühlbach, S. — Karl Gottfried Lange's, Handarb. daselbst, S. — Karl Heinrich Brock's, B. u. Wbrmstr. h., S. — Heinrich Ferdinand Dünnebie's, B. u. Wbrmstr. h., S. — Friedrich Wilhelm Böhme's, B. u. Wbrmstr. h., S. — Friedrich Ferdinand Dittich's, B. u. Wbrmstr. h., S. — August Friedrich Einert's, Schäfers in Dittersbach, todtgeb. S. —

Gestorbene:

Heinrich Gustav Schmidt's, B. u. Handelsmanns h., Zwillingstöchter, 1 J. 11 M., am Lungenhusten. — Der Marie Pauline Dittich h., unehel. S., 19 W., an Abzehrung: — Frau Johanne Christiane, Carl Wilhelm Kunze's, B. u. Wbrmstr. h., Ehefrau, 49 J. 1 M., an Entkräftung. — Frau Johanne Dorothea, weil. Johann Samuel Schumann's, B. u. Todtengräbers h., hinterlassene Wwe., 58 J. 2 M., am Schlagfluß. — Der Johanne Christiane Becher h., unehel. T., 5 W. 6 T., am Krampf. — Friedrich Wilhelm Zeisig's, B. u. Handarb. h., S., 18 J., an Schwäche. — Friedrich Eduard Schmidt's, B., Fabrikanten u. Stadtraths h., S., 1 J. 9 M., an Lungenhusten. — Christian Gottlob Schardt, B. u. Wbrmstr. h., 76 J. 2 M., an Altersschwäche. — Ernst Moritz Steiner's, B. u. Strumpfwirkerstr. h., T., 2 J. 11 M., am Keuchenfieber. — Christian Schuster, B. u. Wbrmstr. h., 61 J., an Lungenlähmung. — Der Amalie Louise Reismüller h., unehel. T., 15 W. 2 T., am Krampf.

Sachsenburger Kirchennachrichten.

Geborene:

Karl Heinrich Kothke's, Einwohners u. Fabrikspinners in Sachsenburg, T. —

Das Pußgeschäft

von

Cäcilie Lange

in Frankenberg (Schulgasse)

hält sich für nächste Sommer-Saison zum Waschen und Modernisiren von

Stroh- & Bordürenhüten

aller Art bestens empfohlen.

Diejenigen, welche auf meinem, an der Haynichener Straße gelegenen, Grundstück Gärten von mir haben, und solche dieses Jahr wieder behalten wollen, haben den Zins dafür, à 22 Rgr., bis zum 1. April zu entrichten, außerdem solche weiter abgelaßen werden.

J. G. Zacharias.

Maßvieh-Auction



Künftigen Montag, als den 20. März d. J., Vormittags 10 Uhr, sollen bei dem Unterzeichneten 3 fettere Kühen an den Meistbietenden verauctionirt werden. Nähere Bedingungen werden noch bei der Auction bekannt gemacht.

Freigut Ehlmenndorf, den 16. März 1864.
Heinrich Dehne.

Verkauf. Etliche 20 Centner gut eingebrachtes Wiesenheu sowie auch Grummet ist zu verkaufen bei

Carl Böttger, Fleischermeister.

Verkauf. Einige Scheffel Mandelkernen und mehrere Centner gut eingebrachtes Grummet sind zu verkaufen beim

Bädermeister Zacharias.

Ein leerer Handkorb

ist vor ca. 14 Tagen beim Sobr'schen Besenstande auf hiesigem Wochenmarke stehen gelassen worden. Derselbe ist in der Sobr'schen Wirtschaft zurückzunehmen.



Gesellschafts-Theater.

Sonntag, den 21. d. M., im Saale des Herrn Wagner:

Pantoffel und Frau.

Auffspiel in 4 Acten von Franz v. Holzsch. Anfang 8 Uhr.

Das Directorium.

Verkauf.

Ein neugebautes Haus in Frankenberg, welches sich zu jedem Geschäftsbetriebe eignet, soll Veräußerung halber mit dazu gehörigen Hintergebäuden verkauft werden. Dasselbe enthält 5 Stuben, Gewölbe, einen großen Keller u. s. w.

Alles Nähere ist zu erfahren bei Bogelsang in der Altenhainer Straße.

Extraversammlung des Turnvereins,

heute Abend 9 Uhr. Sämmtliche Turner werden ersucht, sich wichtiger Angelegenheit halber im Vereinslokal pünktlich einzustellen.

Der Vorstand.

Nächsten Sonntag, den 21. März, von Mittags 12 — 2 Uhr, pünktliche Einzahlung der jährlichen Steuerbeiträge zur Vereins-Krankenkasse beim Kassirer Herrn Eduard Bormann.

An die geehrten Mitglieder des Museums.

Zu der bevorstehenden Wahl eines neuen Tanzvorstehers erlauben sich hiermit mehrere Mitglieder der Gesellschaft auf Herrn Berger, als dazu geeignet, aufmerksam zu machen.

G. S. S. J. U. B. W. G.



Kulmbacher

heute Abend frisch bei  Polster.

Gasthof „3 Rosen“.

Morgenden Sonntag delikate Pfannkuchen und Kaffee, wozu höflichst einladet der Gastwirth Ländelen.

Einladung.

 Nächstes Montag Nachmittags, von 5 Uhr an, zu Wellfleisch, sowie später zu frischer Würst, ladet freundlichst ein und bittet um zahlreichen Besuch 

Seifert auf der Neustadt.

 200 Thaler sind auf erste und gute Hypothek sofort auszuleihen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Meinen geehrten Kunden hiermit die ergebene Anzeige, daß ich von jetzt an nicht mehr im Hause des Herrn Wenzel am Stadtberg wohne, sondern in mein eigenes, das ehemalige Berthold'sche Haus in der Klingbach, gezogen bin. Ich bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen, mir auch künftighin in demselben zu Theil werden zu lassen.

Friedrich Schumann, Schuhmacher.


Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von C. G. Rosberg in Frankenberg.
(Hiernu eine literarische Beilage.)

Gesuch.

Ein junger Mensch, gut erzogen und Sohn rechtlicher Eltern, wird in eine frequente Wäbtle als Lehrling gesucht. Nachweis in der Expedition dieses Blattes.

Ein junger, gefitteter Mensch, von rechtlichen Eltern, welcher Lust zur Erlernung der Klempnerprofession hat, findet als Lehrling ein vortheilhaftes Unterkommen beim Klempnermstr.

M. Busch.

 In Folge eingegangener Aufträge verlängere ich meinen hiesigen Aufenthalt noch auf 8 Tage und werden bis dahin

Photographieen

täglich, auch bei der trübsten Witterung, im Local der Frau Gärtner Albert gefertigt von G. Mägerlein.

Einen preiswerthen Syrup, à A. 24 oz , sowie frische Bricken, Speck, Schweinefett und Schmalzbutter empfiehlt Böttcher am Markt.

MUSEUM.

Nächste Mittwoch: Neuwahl des Gesamtvorstandes.

Der Vorstand.

Gesuch.

Bei hiesiger Weberschule soll recht bald ein 2ter Lehrer angestellt werden. - Die darauf Reflectirenden können sich sofort und längstens bis zum 22. d. Monats bei dem Obermeister in Nr. 29 anmelden.

Marktpreise.

Roswein, den 16. März. Weizen 5 Thlr. bis 5 Thlr. 13 Rgr. 8 Pf., Roggen 3 Thlr. 3 Rgr. bis 3 Thlr. 15 Rgr., Gerste vacat, Hafer 2 Thlr. bis 2 Thlr. 6 Rgr., Erbsen vacat.

Die Kanne Butter 148 Pf. bis 172 Pf.

Döbeln, den 18. März. Weizen 5 Thlr. bis 5 Thlr. 10 Rgr., Roggen 3 Thlr. 20 Rgr. bis 3 Thlr. 25 Rgr., Gerste 3 Thlr. 6 Rgr. bis 3 Thlr. 12 Rgr., Hafer 2 Thlr. 4 Rgr. bis 2 Thlr. 10 Rgr., Erbsen vacat.

Die Kanne Butter 164 Pf. bis 176 Pf.

Sonntagsbäcker: Mstr. Reichmann, Mstr. Illgen und Mstr. Quas.